



Am Boden liegt das Volk von Mozambique.

Durch die 500jährige Kolonialherrschaft Portugals niedergeworfen und ausgelaugt. Aber das Volk will sich diese Unterdrückung nicht mehr gefallen lassen, es will sich erheben.

Portugal führt seit Jahren Krieg in seinen Kolonialgebieten, allein in Mozambique mit 50.000 Soldaten. Es will dem Volk die Freiheit nicht geben, weil es Mozambique für das Funktionieren seiner Wirtschaft braucht.

Soldaten allein helfen jedoch nicht. Portugal betreibt deshalb eine gezielte Siedlungspolitik, um eine starke weiße Minderheit aufzubauen. Der Grund ist einfach: Man will die Kolonien besser und endgültig beherrschen. Nur dazu, um Weiße anzusiedeln, baut man Straßen und Eisenbahnen dort, wo sie später wohnen sollen. Man industrialisiert das Land dort, wo sie - in gehobenen Stellungen - arbeiten werden. Die schwarze Bevölkerung ist entweder nützlich als billige Arbeitskraft oder gefährlich und muß unterdrückt werden.

So ist auch der neue Staudamm von **Cabora Bassa** ein Damm gegen das afrikanische Volk. Dieser Staudamm nützt neben Portugal vor allem Südafrika und Rhodesien.

- + PORTUGAL wird die wertvollen Bodenschätze ausbeuten können.
 - + SÜDAFRIKA wird billigen Strom erhalten.
 - + RHODESIEN verdient an umfangreichen Zementlieferungen für den Damm.
- Auch in Südafrika und Rhodesien werden die Schwarzen von einer weißen herrschenden Minderheit unterdrückt. Deshalb werden an Cabora Bassa nur die Weißen - die schon reich sind - verdienen.

Die BRD unterstützt diesen zweifelhaften Dammbau in großem Stil. Die fünf deutschen Konzerne Siemens, AEG-Telefunken, Voith, Hoch-Tief und BBC sind in wesentlichem Maße an diesem Projekt beteiligt. Ein Teil der Finanzierung in Höhe von 286 Mill. DM wird von der Kreditanstalt für Wiederaufbau bestritten, und die Bundesregierung hat eine Bürgschaft (400 Mill. DM) für die deutschen Firmen übernommen.

Die fünf deutschen Firmen stellen ihr Gewinnstreben als Hilfe für ein unterentwickeltes Volk dar. Tatsächlich hilft die deutsche Beteiligung am Cabora Bassa-Projekt die Versklavung des Volkes von Mozambique zu verewigen.

Man muß sich fragen, ob man als verantwortungsbewußter Bürger der Bundesrepublik in Zukunft diese Firmen durch den Kauf ihrer Produkte unterstützen kann.



**Aktionskreis
Dritte Welt**
46 Dortmund-Hörde
Am Richterbusch 6